

Das „Dorfladen-Barometer“ steigt

Dorfladentag sehr gut besucht – Lieferanten stellten sich vor – Neue Anteilseigner sind dabei

Kreuzberg. Das wichtigste Vorweg: Ein weiteres Viertel der gewünschten Anteilseigner hat am Dorfladentag das Gründungskapital des zukünftigen Dorfladens deutlich erhöht. Stefan Seidl vom Gesellschafterrat saß zu Beginn des „Dorfladentages“ gespannt vor seiner „Glas-säule mit Sand“, die den jeweiligen Stand der Anteile signalisierte und war zum „Ladenschluss“ über Zuspruch und Besuch aus der Bevölkerung höchst zufrieden; vor allem, weil die „Sandsäule“ sich jedes Mal sichtbar nach oben bewegte, wenn ein neuer Anteilszeichner seinen unterschriebenen Antrag abgeben hatte.

„Wir sind noch nicht am Ziel, aber auf einem guten Weg dorthin“, so auch die Beurteilung der beiden Sprecher des Gesellschafterrates Josef Seidl und Josef Manzenberger. In dieser Zuversicht fühlen sie sich durch den überraschend guten Besuch und das Interesse der Bevölkerung am Dorfladentag bestärkt. Aber auch die an diesem Tag eingegangenen Anteilsanträge machten Mut und „viele Formulare wurden noch mitgenommen und hier hoffen wir doch auf Rücklauf.“

Regener Betrieb im künftigen Laden

Im ehemaligen Gasthof Stockinger war wieder einmal reger Betrieb, vielleicht hatte auch das regnerische Wetter die interessierte Dorfbevölkerung zum Besuch verlockt, in jedem Fall war die Jugendfeuerwehr mit Kaffee und Kuchen und dem eigens eingerichteten „Nachmittags-Café“ ständig besetzt und auch Ort für viele Gespräche und Diskussionen unter den Besuchern. Der Gesellschafterrat, die Lieferanten, Ulrich Neumann vom projektführenden Unternehmen „newWAY“ sowie Raimund Pauli von der Stadt Freyung hatten auch viel vorbereitet, um Diskussionen anzuregen: Pauli hatte alle bisherigen Gespräche, Befragungen, Unternehmungen auf Schautafeln grafisch zusammengefasst und Ulrich Neumann brachte für die Besucher im „Café“ Videoclips mit, die Meinungen von Einkäufern und Beschäftigten in den Dorfläden wiedergaben. Unterschiedlichste Ideen und Aktionen in einzelnen Dorfläden wurden hier ganz konkret vorgestellt.

Auch die möglichen Lieferanten präsentierten ihre Produkte, boten Waren zum Probieren und zum Kauf an, ein Metzger hatte sein gesamtes Wurstsortiment „aufgefächert“, ein Geflügelhändler seinen Laden und seine „Produktionsstätte“ in Wort und Bild vorgestellt, der Bäcker zeigte seine reichhaltige Palette an Semmeln und Brot, selbstgemachte Nudeln aus unterschiedlichsten Grundzutaten und in allen bekannten Formen bot ein regionaler Lieferant an, auch Kräuterelixiere aus heimischen Wurzeln, Blüten und Blättern destilliert konnten die Besucher verkosten, Imker wiesen auf ihre Naturprodukte wie Honig, Bienenwachskerzen und Propolisserzeugnisse hin. Zwei Käsereien, darunter eine „mobile Käse-



So sieht Julia Schreib „ihren“ Dorfladen, den sie am Dorfladentag zu Papier brachte.

rei“, gaben Einblicke in Herstellung und Verarbeitung ihrer Produkte, hatten Probierhäppchen einzelner Käsesorten hergerichtet und freuten sich über den regen Zuspruch. Ein Lieferant hatte auch einen „Stand“ mit Geschenkartikeln aufgebaut, für den „eiligen Einkäufer“. Und damit es den Kindern nicht zu schnell langweilig wurde, wenn ihre Eltern allzu langsam von Stand zu Stand gingen, hat die „Mutter-Kind-Gruppe“ mit Monika Seidl extra eine „Mal-Ecke“ eingerichtet. Dort sollten die



Stefan Seidl vom Gesellschafterrat freut sich über das „steigende“ Anteilsbarometer (links hinten).



Josef Manzenberger (r.) mit Produkten der mobilen Käserei.



In der „Malstube“ der Mutter-Kind-Gruppe.



Starke Unterstützung erhielten die Gesellschafter von den Vertretern der örtlichen Vereine und Organisationen.

Kinder ihre Vorstellungen zum „Dorfladen“ zeichnend zum Ausdruck bringen und damit das nicht umsonst war, wurden die künstlerischen Ergebnisse auch ausgestellt und an einer Leine mit Wäscheklammern befestigt. Und immer wieder fiel der Blick der Besucher und der sechs Mitglieder im Gesellschafterrat auf die Höhe des Sandsäule im Glasgefäß, die die wachsende Zahl der Anteilseigner widerspiegelte. Die Gesichter wurden entspannter, als man sah, dass viele in der Bevölke-

rung einen Dorfladen wollen, unterschriebene Anträge eingingen und so die Zahl der Anteilseigner stieg. Der Gesellschafterrat wird intensiv noch weiter um Mitglieder werben müssen und Frauen wie Männer im Dorf auf eine Mitgliedschaft ansprechen. In einer der nächsten Sitzungen bzw. Versammlungen mit den Projektleitern und Unterstützern im September wird dann das „passgenaue Konzept“ für die Grundfinanzierung im Detail auszuformulieren sein, sollte der Dorfladen

noch heuer beginnen wollen. Auch die Dorfvereine, die gesellschaftlichen und die kirchlichen Organisationen haben dem Gesellschafterrat ihre Mithilfe zugesagt und erklärt, den Dorfladen zu unterstützen und ihre Mitglieder auf die notwendigen Anteilszeichnungen hinzuweisen. „Wir sind sehr dankbar die Zusage der Vereine und freuen uns über diese starke Aussage“, so Josef Seidl und Josef Manzenberger und „hoffen auf weiteren Zuspruch, vor allem aber auch auf gezeichnete Anteile.“ – wm

– Fotos: Matzke